

NDB-Artikel

Böhmer, *Philipp Adolph* Anatom, * 25.8.1717 Halle, † 1.11.1789 Halle.
(lutherisch)

Genealogie

V → Justus Henning s. (3);

⚭ 1) Joh. Dorothea, T des Johann Christoph Naumann, Pfänner in Halle, 2) Marie Sophie von Brandenstein, geschiedene Gräfin von Wartensleben.

Leben

B. studierte seit 1732 in Halle Medizin, besonders bei Friedrich Hoffmann und → Johann Heinrich Schulze. 1738 zum Doktor der Arzneigelehrsamkeit promoviert, ging er für kurze Zeit nach Paris zu Grégoire dem Jüngeren, um dann Stadtphysicus zu Eisleben und Sachsen-Weimarischer Leibarzt zu werden. Schon 1741 wurde er an Stelle von Johann Friedrich Cassebohm nach Halle auf den anatomischen Lehrstuhl berufen. Bei seinem Tode war er Rektor der Medizinischen Akademie. Seiner deutschen Übersetzung von R. Manninghams „*Artis obstetriciae Compendium*“ (Halle 1746) fügte er eine eigene kleine Abhandlung „*De usu et praestantia forcipis anglicanae*“ an, in welcher er die gefensterte Zange Grégoires erstmals beschreibt und abbildet. Von B. stammt die Benennung „Zange“.

Literatur

ADB III;

BLÄ;

F. Börner, Nachrr. v. d. vornehmsten Lebensumständen u. Schrr. jetzt lebender berühmter Ärzte u. Naturforscher, Bd. 2, 1752, S. 385-91.

Autor

Robert Herrlinger

Empfohlene Zitierweise

, „Böhmer, Philipp Adolf“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 392-393
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

ADB-Artikel

Böhmer: *Philipp Adolf B.*, Arzt, Sohn von Justus Henn. B. (s. o.), 1711 in Halle geboren, studierte daselbst Medicin und erlangte 1738 den Doctorgrad; nach einem längeren Aufenthalte in Straßburg wurde er bei seiner Rückkehr zum Physicus in Eisleben, 1741 nach Cassebohm's Abgang nach Berlin zum Professor der Anatomie nach Halle berufen, erlangte daselbst 1769 die erste Professur, wurde 1787 zum Leibarzte des Königs von Preußen ernannt und starb den 31. Oct. 1789. Mit bedeutender und umfassender Gelehrsamkeit ausgestattet, vermochte B. sich auf den verschiedensten Gebieten der Heilkunde praktisch und wissenschaftlich mit Erfolg zu bewegen; unter den zahlreichen von ihm hinterlassenen Schriften (vgl. das vollständige Verzeichniß derselben in Biogr. méd. II. 319) nehmen die anatomischen (so vorzugsweise seine „*Institutiones osteologicae*“, 1751. 8. und „*Observat. anatom. Fascicul. I. II.*“, 1752. 1756 fol.) und gynäkologisch-geburtshülflichen die erste Stelle ein; besonders beachtenswerth unter den letztgenannten ist die von B. besorgte Ausgabe des geburtshülflichen Compendiums von Manningham (1746. 4.), welchem B. eine Abhandlung „*De usu et praestantia forcipis anglicanae in partu difficili*“ folgen lässt — die erste Mittheilung in Deutschland über den Gebrauch der Gregoire'schen Geburtszange, deren Anwendung B. während seines Aufenthaltes in Paris von G. selbst gelernt und die er zuerst nach Deutschland mitgebracht hatte.

Autor

A. Hirsch.

Empfohlene Zitierweise

, „Böhmer, Philipp Adolf“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1876), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
